

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Hoss, Volmer und der Fraktion  
DIE GRÜNEN  
— Drucksache 11/1608 —**

**Staudammprojekte im brasilianischen Regenwald**

*Der Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat mit Schreiben vom 4. Februar 1988 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Ist der Bundesregierung bekannt, ob die brasilianische Regierung Kreditanträge an die Weltbank, die Interamerikanische Entwicklungsbank oder ein anderes internationales Kreditinstitut für den Staudamm Cachoeira Porteira am Rio Trombetas und die Staudammprojekte, die den Rio Xingú bei Altamira aufstauen, gestellt worden sind bzw. darüber Verhandlungen zwischen Brasilien und der Weltbank oder einem anderen internationalen Kreditinstitut im Gange sind?

Gemäß Mitteilung der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank liegen dort zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Kreditanträge der brasilianischen Regierung zur Finanzierung der Staudammvorhaben Cachoeira Porteira bzw. Rio Xingú (Altamira) vor.

Beide Vorhaben, die sich noch in einem frühen Vorbereitungsstadium befinden, sind jedoch Gegenstand von Erörterungen der Projektträger mit der Weltbank.

Von eventuellen, die genannten Staudämme betreffenden Kreditanträgen oder Verhandlungen der brasilianischen Regierung mit „anderen internationalen Kreditinstituten“ ist der Bundesregierung nichts bekannt.

2. Ist die Bundesregierung prinzipiell bereit, die Staudammvorhaben Cachoeira Porteira und die Xingú-Dämme bei Altamira mitzufinanzieren bzw. durch ihren Stimmenanteil bei Weltbank und Interamerikanischer Entwicklungsbank zu unterstützen?

Mangels näherer Kenntnis der Projektmerkmale der angesprochenen Vorhaben sowie des Planungsstandes seitens der brasiliensischen Regierung gibt es derzeit keine Grundlage für eine konkrete Absichtserklärung bezüglich einer eventuellen Mitfinanzierung oder Unterstützung dieser Projekte.

3. Teilt die Bundesregierung die Besorgnis, daß durch neue Kredite für spezielle Staudammvorhaben in Brasilien bzw. durch Sektorkredite für den brasilianischen Energiesektor
  - a) das Überleben einzelner Indianervölker bedroht ist, wie es sich am Tucurui-Stausee am Rio Tocantins (Parakaná-Indianer) und dem Balbina-Stausee am Rio Uatuma (Waimiri-Aroari) schon gezeigt hat;
  - b) neben Indianern auch Kleinbauern, Gummisammler und andere Siedler durch unzureichende Umsiedlungsmaßnahmen schwerwiegende Nachteile für Gesundheit und Versorgung hinnehmen müssen;
  - c) großflächig tropischer Regenwald irreversibel vernichtet wird?

Die Bundesregierung nimmt die Erkenntnisse und wachsenden Bedenken hinsichtlich der mit großräumigen Entwicklungsvorhaben in Tropenwaldgebieten verbundenen, unbeabsichtigten Beeinträchtigungen und Folgeschäden für die Lebensverhältnisse ethnischer Minderheiten und sonstiger ansässiger Bevölkerungsgruppen sowie für den Bestand der ökologisch bedeutsamen Waldflächen ernst. Dies gilt für Staudammvorhaben im Amazonasraum ebenso wie für Entwicklungsvorhaben entsprechender Dimension in anderen Tropenwaldregionen.

Die Bundesregierung unterstützt aus diesem Grunde Entwicklungsländer bei der Erarbeitung und Umsetzung von Strategien und Programmen zur Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung der Tropenwaldressourcen. Dies geschieht im Rahmen bilateraler Vorhaben ebenso wie durch aktive Mitwirkung beim „Tropenwald-Aktionplan“ (FAO), der international abgestimmte Planungen und Aktivitäten in den beteiligten Entwicklungsländern ermöglicht.

4. Berücksichtigt die Bundesregierung bei ihren Entscheidungen bezüglich der Kreditvergabe für Staudammprojekte im brasilianischen tropischen Regenwaldgebiet die bereits durchgeführten bzw. geplanten Projekte im Hinblick auf die ökologischen Folgen für den gesamten Amazonasraum?

Die Bundesregierung stützt sich bei der entwicklungspolitischen Beurteilung von Weltbank-geförderten Staudammvorhaben im brasilianischen Amazonasraum auf die ökologische Bewertung und Maßnahmenplanung der für die Vorhabensprüfung verantwortlichen Weltbank.

5. Ist die Bundesregierung wegen der schwerwiegenden Folgen für Mensch und Natur bereit, in den internationalen Finanzinstitutionen darauf hinzuwirken, daß Kreditanträge für Staudammprojekte im brasilianischen Regenwald bzw. nicht spezifizierte Kredite für den Energiesektor in Brasilien keine Zustimmung mehr finden, bzw. bereit, mit ihrem Stimmanteil gegen solche Kreditanträge zu stimmen?

Die Bundesregierung wird sich dafür einsetzen, daß bei der Planung von Staudammvorhaben und sonstigen durch internationale Finanzinstitutionen geförderten Energiesektorprogrammen mit Bezug zum Amazonasraum den projektspezifischen und großräumigen Umweltschutzerfordernissen im Interesse von Natur und ansässigen Bevölkerungsgruppen die erforderliche Bedeutung beigemessen wird.

Die abschließende Beurteilung der Förderwürdigkeit der angesprochenen Vorhaben hängt im Einzelfall ab von der Abwägung der möglichen Umweltschäden gegenüber den entwicklungspolitischen, wirtschaftlichen und sozio-ökonomischen Wirkungen. Die Bundesregierung wird die diesbezüglichen Schlußfolgerungen bei ihrem Stimmverhalten in internationalen Finanzinstitutionen, soweit relevant, zum Ausdruck bringen.

6. Für welche Wasserkraftwerke in Brasilien sind an die Bundesregierung Hermes-Bürgschaftsanträge für Turbinen, Generatoren, Hochspannungseinrichtungen und andere Ausrüstungsgegenstände von deutschen Unternehmen gestellt worden?

Auf die Antworten der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage – Drucksache 10/5879 – vom 16. Juli 1986 wird verwiesen.

7. Bei welchen schon ausgeführten Staudammprojekten in Brasilien mußte die Bundesregierung durch eingegangene Hermes-Bürgschaften für Ausrüstungsgegenstände, auf Grund von Zahlungsschwierigkeiten der brasilianischen Partner, ihren Bürgschaftsverpflichtungen nachkommen?

Die Bundesregierung ist ihren Bürgschaftsverpflichtungen aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten des brasilianischen Partners in Höhe von ca. 49 Mio. DM nachgekommen. Diese vom Bund entschädigten Forderungen fallen fast ausschließlich unter Umschuldungsabkommen.

